

Auto auf Parkplatz des Klinikums aufgebrochen

■ Herford (nw). Bislang unbekannt Täter sind am Montag zwischen 13.30 Uhr und 22.30 Uhr in das Auto einer Hebamme eingebrochen. Sie entwendeten dabei unter anderem ihre Hebammenmappe aus braunem Leder. Die 31-jährige Bielefelderin hatte ihr Auto mittags auf dem Parkplatz des Klinikums Herford verschlossen abgestellt. Als sie am späten Abend zu ihrem schwarzen Skoda Octavia zurückkehrte, entdeckte sie die

eingeschlagene Scheibe. Das Innere des Autos war durchwühlt worden.

Neben der Tasche fehlten weitere Utensilien, die zur Ausübung des Hebammenberufes notwendig sind sowie eine schwarze Dokumentenmappe. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Hinweise werden erbeten an das Kriminalkommissariat in Herford unter Tel. (0 52 21) 88 80 oder jede andere Polizeistation.

„Bio Zeit“ in der neuen Markthalle

Selbstständigkeit: Ehemalige Mitarbeiterinnen des Supermarktes an der Steinstraße werden aktiv

■ Herford (nw). Der Bio-Supermarkt an der Steinstraße schließt zum 23. Februar. Doch am 11. Mai wird es in der renovierten Markthalle eine Neu-Eröffnung geben: Die beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen des Supermarktes, Sabine Langkamp (46) und Nicole Beckmann (44), werden dort das Geschäft „Bio Zeit“ eröffnen.

Im rechten Teil der Halle, auf rund 85 Quadratmetern, werden die erfahrenen Fachfrauen Obst und Gemüse von regionalen Erzeugern, Naturkosmetika, Getränke, Honig und Aufstriche anbieten, dazu unverpackte Ware, Schokolade, Tee sowie glutenfreie Produkte. Sieben Meter lang ist die Kühltheke für Käse und Milchprodukte, vier Meter die Fleisch-Kühltheke. Im Bistro wird es Frühstück geben und einen täglich wechselnden Mittagstisch.

Kunden des Supermarktes an der Steinstraße hatten sie ermutigt, Bio-Produkte in der Innenstadt anzubieten, berichten die Fachverkäuferinnen, denen nach der Schließung zu dem die Arbeitslosigkeit gedroht hätte. Das Konzept der neuen Markthalle, den Verkauf regionaler Erzeugnisse

mit Erlebnis-Gastronomie zu verbinden, hätte sie bestärkt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

„Den typischen Bio-Kunden gibst du nicht mehr“, sagt Sabine Langkamp: „Unsere Angebote richten sich vielmehr an eine breite Zielgruppe. Somit passt unsere ‚Bio Zeit‘ in die Angebotspalette des Herforder Innen- und Außen-Wochenmarktes.“

Die städtische Wirtschaftsförderung und die Pro Herford stehen den Unternehmerinnen hilfreich zur Seite. Schließlich gilt es, steuerrechtliche Fragen zu klären. Finanzierung, Lohnbuchhaltung oder das Vertragswesen sind weitere Arbeitsfelder, die die Einzelhandelskauffrauen jetzt beackern müssen. Der Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer ist jedenfalls überzeugt: „Das passt einfach. Wir haben die Unternehmensgründung von Beginn an begleitet und freuen uns über das tolle Angebot in der neuen Markthalle.“ Mehr als 80 Prozent der Fläche sei vermietet. Und bei den restlichen Standflächen stünde die Entscheidung kurz bevor, ergänzt Frank Hölcher, Geschäftsführer der Pro Herford-Stadtmärkte.



Die Verträge sind gemacht: Dieter Wulfmeyer (Wirtschaftsförderung, v. l.), Nicole Beckmann, Sabine Langkamp (beide Bio-Markt) und Frank Hölcher (Pro Herford) bei der Unterzeichnung.

FOTO: PRO HERFORD

Gemeinde stimmt sich auf den Kirchentag ein

Herrnghausen: Einen Tag nach dem Gottesdienst folgt ein Gespräch unterm Kirchturm

■ Herford (nw). Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Herrnghausen lädt ein zum Abendgottesdienst am Sonntag, 17. Februar, um 18 Uhr in der Kirche Herrnghausen, Zum Grünen Wald 12. Der Gottesdienst soll die Gemeinde auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni in Dortmund neugierig machen, informieren und einstimmen auf das besondere Ereignis.

Der eigens für diesen Gottesdienst ins Leben gerufene Projektchor wird die neuen modernen Lieder aus dem Kir-

chentagsliederheft begleiten.

Am Montag, 18. Februar, beginnt um 20 Uhr der „Talk unterm Kirchturm“ im Gemeindehaus, Zum Grünen Wald 12. Thema des Abends wird „Gastfreundschaft“ sein. Was sagt die Bibel zu diesem Thema? Über diese Frage werden sich die Teilnehmer in gemütlicher Atmosphäre austauschen. Eingeladen sind alle, die Lust haben, sich mit Gott und dem Glauben im Alltag zu beschäftigen, sich einzubringen oder auch nur zuzuhören. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Zwei der Hausbewohner: Manche Katzen – zum Beispiel die, die als Babys krank waren – hat Petra Adler zum Aufpäppeln ins Haus genommen. Zum Beispiel den rot getriggerten Kater, den sie „Chef“ getauft hat. „Weil er hier drinnen einfach alles im Blick hat“, erklärt sie.

FOTOS: NATALIE GOTTWALD

Das Katzenhotel am Rande der Stadt

Tierliebe: Petra Adler hat vor rund zehn Jahren zunächst ihren Wintergarten und später auch ihr Haus für wild lebende Katzen geöffnet. Wenn das Geld reicht, werden die Tiere auch kastriert

Von Natalie Gottwald

■ Herford. Als Petra Adler vor gut zwölf Jahren aufgrund einer Erbschaft in das Haus am Eichelkamp kam, waren sie schon da: eine kleine Kolonie wild lebender Hauskatzen. Und die merkten schnell, dass die neue Hausbewohnerin ein Herz für Tiere hatte. Die Samtpfoten bekamen Futter, einen warmen Schlafplatz im Wintergarten des Hauses und – wenn gewünscht – auch ein paar Streicheleinheiten. Und die Tiere beschlossen, zu bleiben. Und nach und nach kamen immer mehr Artgenossen dazu.

Mittlerweile leben sieben Katzen bei Petra Adler im Haus und rund zehn kommen regelmäßig zum Fressen und nutzen gerne die beheizten, frei zugänglichen und mit Decken und Katzenkörbchen ausgestatteten Schlafplätze im Wintergarten. Wie ein kleines Katzenhotel sei das, sagt Petra Adler. „Alles hat mit einer halb wilden Katze angefangen, die irgendwann hier vor der Tür stand“, erinnert sie sich noch gut. Erst habe sie das Tier immer verschüchelt. „Aber die Katze war hartnäckig.“ Irgend-



Vor ihrem Wintergarten: Petra Adler hat ein kleines Schlupfloch eingerichtet, durch das die Katzen jederzeit zu ihrem warmen Schlafplatz gelangen.



Im Warmen: Decken und andere kuschelige Katzenhilfen finden die Katzen im Wintergarten. Auch einen Ofen und eine E-Heizung gibt es hier.

wann hatte sie es geschafft: Petra Adler stellte ihr einen Futternapf hin, der gerne angenommen wurde. „Kurze Zeit später brachte sie mir ihre Jungen“, erzählt die 56-Jährige.

So manche Katzenschwanz bekam im Wintergarten Junge

So ging es weiter. Zunächst waren alle Katzen ausschließlich im großen Garten. „Irgendwann habe ich ein Einschlipfloch im Wintergarten geöffnet, damit die Katzen nachts einen Schlafplatz hat-

ten“, so die tierliebende Herforderin. So manche Katzenschwanz kam nun auch, um ihre Jungen direkt in Adlers Wintergarten auf die Welt zu bringen. „Ich spare immer darauf, um die Tiere nach und nach zum Kastrieren bringen zu können“, sagt die 56-Jährige. Das brauche aber Zeit. „Ein Kastration kostet rund 80, eine Katze bis zu 130 Euro. Das Geld habe ich nicht immer übrig.“

Das ist auch ein Grund dafür, dass Petra Adler sich im Laufe der Zeit irgendwann entschlossen hat, einzelne Katzen ins Haus zu nehmen. „Ich habe im Moment zum Beispiel

eine junge Katzenschwanz drinnen, die noch nicht kastriert ist. Da kann dann erstmal nichts passieren.“ Aber auch die Tatsache, dass manche Katzenbabys krank wurden und aufgefuppelt werden mussten, hat dazu geführt, dass Petra Adler auch im Haus nun nicht mehr mit ihrem 15-jährigen Sohn allein lebt. Außerdem leben drei ältere Tiere drinnen, die nicht mehr so gerne Futter abzugeben würden. „Es wird schließlich so viel Geld unnötig ausgegeben. Und an dieser Stelle wäre es wirklich gut investiert.“

Um 19 Uhr führt Udo Stephan Köhne in das Konzertprogramm ein. Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Geschäftsstelle der Nordwestdeutschen Philharmonie und in der Buchhandlung Otto. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Abel dirigiert Werke von Beethoven und Sibelius

Nordwestdeutsche Philharmonie: Das Konzert am Freitag im Stadtpark Schützenhof beginnt um 20 Uhr.

Eines der Werke wird selten aufgeführt, das andere gilt als das beliebteste des Komponisten

■ Herford (nw). Sinfonien von Ludwig van Beethoven und Jean Sibelius stehen auf dem Programm des Konzerts der Nordwestdeutschen Philharmonie am Freitag, 15. Februar, um 20 Uhr. Unter der Leitung von Chefdirigent Yves Abel erklingen im Stadtpark Schützenhof zunächst die Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 von Ludwig van Beethoven, dann die „Zweite“ von Jean Sibelius, die ebenfalls in D-Dur steht.

Ludwig van Beethovens zweite Sinfonie gehört zu den seltener aufgeführten Werken

des Bonner Meisters. Dabei verspricht gerade dieses Werk einen großen Charme und ist von geradezu unbändiger Vitalität gekennzeichnet. Beethovens unverwechselbarer Personalstil zeichnet sich in dieser Sinfonie bereits klar und deutlich ab. Was aber am meisten an Opus 36 begeistert, ist der Esprit, mit dem hier die Gattung Sinfonie erfüllt wird.

Die Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43 von Jean Sibelius ist das beliebteste Werk des Finnen. Hier wird nicht mehr den dunklen Mythen des Heimatlandes auf den Grund gehen-



Freut sich aufs Konzert: Dirigent Yves Abel.

gen, wie es Sibelius zuvor häufig getan hatte; sondern das Interesse des Komponisten gilt formalen Problemen der Mu-

sik, die er aber strahlend und mit überwältigender Emotionalität löst. Ein Werk, das viel Optimismus enthält und den Komponisten als glänzenden Instrumentalist zeigt.

Geleitet wird das Konzert von Chefdirigent Yves Abel. Der Frankokanadier war von 2005 bis 2011 Erster Gastdirigent an der Deutschen Oper Berlin. 2015 übernahm er den Chefposten bei der Nordwestdeutschen Philharmonie. Er war zudem Gast an hochrangigen internationalen Opernhäusern wie der Mailänder Scala, der Opera de Paris, der Wie-

ner Staatsoper und der Bayerischen Staatsoper in München.

Abel ist zudem Gründer und musikalischer Direktor der Opera Franca de New York, die sich vorrangig die Wiederbelebung vergessener französischer Opern zum Ziel gesetzt hat.

Um 19 Uhr führt Udo Stephan Köhne in das Konzertprogramm ein. Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Geschäftsstelle der Nordwestdeutschen Philharmonie und in der Buchhandlung Otto. Restkarten gibt es an der Abendkasse.